



Staatliche Anerkennung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern

Länder außerhalb der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraumes

Informationen für Antragstellerinnen und Antragsteller

Das Merkblatt enthält die wesentlichen Informationen zu den Voraussetzungen für eine staatliche Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in der Altenpflege und nennt die erforderlichen Unterlagen, die zusammen mit dem Antrag vorgelegt werden müssen.

Sollten Sie darüber hinaus weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Ansprechpartner. Die Telefonnummern der für die jeweiligen Berufe und Länder zuständigen Ansprechpartner/innen finden Sie im Download „Ansprechpartner“.

In folgenden Fällen ist das Regierungspräsidium Darmstadt für das Anerkennungsverfahren örtlich zuständig:

- Sie üben Ihren Beruf bereits in Hessen aus
- Sie wohnen und arbeiten noch nicht in Deutschland, beabsichtigen aber, den Beruf in Hessen auszuüben
- Sie wohnen in Hessen, es besteht noch kein Beschäftigungsverhältnis, aber Sie beabsichtigen, in Hessen Ihren Beruf auszuüben

Zur Begründung der örtlichen Zuständigkeit sind entsprechende Nachweise für die behaupteten Tatsachen vorzulegen.

Sofern bereits ein Beschäftigungsverhältnis in Deutschland - aber außerhalb Hessens - besteht, müssen Sie den Antrag bei der in dem entsprechenden Bundesland zuständigen Behörde stellen.

Die staatliche Anerkennung setzt in jedem Fall

- Ihre gesundheitliche Eignung
- Ihre Zuverlässigkeit zur Ausübung des Berufes sowie
- die für die Ausübung der Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache

voraus.

Die staatliche Anerkennung setzt zudem immer voraus, dass es sich bei der von Ihnen im Ausland erworbenen Ausbildung um eine **einschlägige** Ausbildung handelt.

Eine einschlägige Ausbildung liegt vor, wenn das Ausbildungsziel und die Ausbildungsinhalte/-schwerpunkte die gleichen sind, wie bei der deutschen Ausbildung in der Altenpflege.

Ferner muss es sich um eine **staatlich anerkannte oder staatlich geregelte Ausbildung** handeln, die im Herkunftsstaat den Zugang zum Beruf ermöglicht. Die Anerkennung einer Ausbildung an einer Privatschule, die weder staatlich anerkannt noch staatlich geregelt ist, ist daher von vornherein ausgeschlossen.

Die staatliche Anerkennung als Altenpflegerin/Altenpfleger kann Ihnen nach dem Altenpflegegesetz erteilt werden, wenn Sie im Ausland eine **gleichwertige** Ausbildung abgeschlossen haben.

Ist Ihre Ausbildung nicht gleichwertig oder kann die Gleichwertigkeit nur mit unangemessenem zeitlichem oder sachlichem Aufwand festgestellt werden, besteht für Sie die Möglichkeit, die staatliche Anerkennung zu erhalten, wenn Sie einen **gleichwertigen Kenntnisstand** nachweisen.

Hierfür müssten Sie eine **Prüfung** ablegen, die sich auf den Inhalt der staatlichen Prüfung in der Altenpflege erstreckt, oder einen höchstens dreijährigen **Anpassungslehrgang** absolvieren.

Gleichwertigkeit der Ausbildung:

Eine Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes liegt vor, wenn hinsichtlich Dauer und Inhalten keine wesentlichen Unterschiede im Vergleich zu der deutschen Ausbildung in der Altenpflege bestehen.

Die deutsche Ausbildung in der Altenpflege dauert drei Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab, die einen schriftlichen, praktischen und mündlichen Teil umfasst.

Sie besteht aus einem theoretischen und praktischen Unterricht in fachspezifischen Fächern von mindestens 2100 Stunden und einer praktischen Ausbildung in Form von praktischen Einsätzen insbesondere in Altenpflegeheimen oder stationären Pflegeeinrichtungen sowie ambulanten Pflegeeinrichtungen von mindestens 2500 Stunden.

Eine Berufspraxis als Altenpflegerin/Altenpfleger, die/der für die allgemeine Altenpflege verantwortlich ist, kann Defizite ganz oder teilweise ausgleichen (abhängig von Dauer und Aktualität der Berufserfahrung).

Kenntnisprüfung oder Anpassungslehrgang:

Die **Kenntnisprüfungen** finden an staatlich anerkannten Altenpflegesschulen in Hessen statt. Die Kosten für die Kenntnisprüfung sowie für eventuelle Vorbereitungskurse wären von Ihnen zu tragen.

Die Kenntnisprüfung umfasst einen mündlichen und einen praktischen Teil. Sie ist erfolgreich abgeschlossen, wenn jeder der beiden Prüfungsteile bestanden ist.

Der **Anpassungslehrgang** dient der Feststellung, dass Sie über die zur Ausübung des Berufs der Altenpflegerin/des Altenpflegers erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Die Art und Dauer des Anpassungslehrgangs und die Einzelheiten zur Kenntnisprüfung werden im Rahmen des Anerkennungsverfahrens mitgeteilt.

Sie können dann entscheiden, ob Sie den Anpassungslehrgang absolvieren oder die Kenntnisprüfung ablegen möchten.

Die Kenntnisprüfung und der Anpassungslehrgang setzen ausreichende Sprachkenntnisse voraus. Unabhängig von einer erfolgreich abgelegten Kenntnisprüfung bzw. einem erfolgreich absolvierten Anpassungslehrgang ist für die Erteilung der staatlichen Anerkennung als Altenpflegerin/Altenpfleger der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse durch ein Zertifikat über eine Deutschprüfung erforderlich (siehe „Erforderliche Unterlagen“).

Ferner ist es erforderlich, dass Sie zunächst einen Antrag auf staatliche Anerkennung als Altenpflegerin/Altenpfleger bei meiner Behörde stellen.

Erst wenn Ihnen die Entscheidung meiner Behörde vorliegt, dass in Ihrem Fall eine Kenntnisprüfung oder ein Anpassungslehrgang erforderlich bzw. möglich ist, können Sie die Kenntnisprüfung ablegen oder den Anpassungslehrgang beginnen.

Kosten für die Bearbeitung des Antrages:

Für das Anerkennungsverfahren werden zurzeit keine Gebühren erhoben.

Erforderliche Unterlagen:

1. Antrag - bitte den als Download zur Verfügung stehenden Vordruck verwenden
2. Nachweise über ein Beschäftigungsverhältnis in Hessen oder glaubhafte Nachweise, dass der Beruf in Hessen ausgeübt werden soll
3. Meldebestätigung des Einwohnermeldeamtes über Ihren Hauptwohnsitz (wenn Sie bereits in Deutschland wohnen)
4. standesamtliches Dokument über Namensführung, Geburtsort und Geburtsdatum (z.B. Geburts-/Heiratsurkunde, Auszug aus dem Familienbuch), ggf. mit deutscher Übersetzung - hier ist eine unbeglaubigte Kopie ausreichend-
5. Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass) - hier reicht eine unbeglaubigte Kopie
6. Lebenslauf in deutscher Sprache mit genauen Angaben über Schulbildung, Berufsausbildung und bisherige Tätigkeiten - bitte den als Download zur Verfügung stehenden Vordruck verwenden -
7. Abschlussdiplom bzw. Abschlusszeugnis der erworbenen Ausbildung in der Landessprache und in deutscher Übersetzung

8. ggf. Registrierungsdiplom in der Landessprache und in deutscher Übersetzung
9. Nachweis der Ausbildungsstätte über den Inhalt und Umfang der dort absolvierten Berufsausbildung einschließlich der Abschlussprüfung in der Landessprache und in deutscher Übersetzung. Aus diesem Nachweis müssen folgende Informationen hervorgehen:
 - a) Dauer der Ausbildung (von - bis)
 - b) Art und Umfang der erteilten Unterrichtsfächer (Stunden pro Fach, getrennt nach theoretischem und praktischem Unterricht/Übungen). Die Stundenzahl pro Fach sollte auf die gesamte Ausbildungsdauer bezogen sein. Sofern bei dem Nachweis die wöchentlichen Stunden pro Fach angegeben sind, ist es unbedingt erforderlich, dass auch die Anzahl der Unterrichtswochen pro Schuljahr bzw. Semester aufgeführt ist.
 - c) Art und Umfang der praktischen Ausbildung (Praktikumseinsätze in Pflegeheimen usw.). Es muss aufgeführt sein, in welchen Fachgebieten (Abteilungen) mit welcher Stundenzahl pro Bereich die praktische **Ausbildung** stattfand.
10. ggf. Nachweis über Berufstätigkeiten in der Altenpflege in der Landessprache und in deutscher Übersetzung
11. **Sprachzertifikat** zum Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse
Welche Sprachzertifikate/Niveaustufen akzeptiert werden, entnehmen Sie bitte dem Download „Merkblatt Deutschkenntnisse“.
Der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse durch eines der in dem Merkblatt aufgeführten Sprachzertifikate ist auch zu erbringen, wenn ein Anpassungslehrgang erfolgreich absolviert oder eine Kenntnisprüfung bestanden wurde. In diesem Fall ist das Deutsch-Zertifikat spätestens nach erfolgreichem Anpassungslehrgang bzw. nach bestandener Kenntnisprüfung vorzulegen.

Weitere Rückfragen bzw. Anforderung von weiteren Unterlagen sind nicht auszuschließen.

Wichtige Hinweise

Die Unterlagen sind grundsätzlich als beglaubigte Kopien (keine Farbkopien) vorzulegen, es sei denn, es ist bei den einzelnen Unterlagen vermerkt, dass unbeglaubigte Kopien ausreichend sind. Beglaubigen kann ein Notar oder die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung in Deutschland.

Die deutschen Übersetzungen sind von einem öffentlich bestellten und beeidigtem Übersetzer anzufertigen bzw. zu beglaubigen. Die Übersetzungen müssen vom Original oder beglaubigten Kopien angefertigt werden und dies ist vom Übersetzer zu bescheinigen. Übersetzungen, die von unbeglaubigten Fotokopien angefertigt wurden, können nicht akzeptiert werden.

Den Antrag sowie die erforderlichen Unterlagen senden Sie bitte an folgende Anschrift:

**Regierungspräsidium Darmstadt
Dezernat II 24.2 Pflege, Pflegefachberufe
64278 Darmstadt**

Persönlich erreichen Sie das Dezernat II 24.2 in folgendem Dienstgebäude:

Luisenplatz 2, Kollegiengebäude, 64283 Darmstadt
(Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle Luisenplatz)

Für eine persönliche Vorsprache vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem zuständigen Ansprechpartner.